

LPG Blankensee ist auf 1963 vorbereitet

Die Grundorganisation der LPG Typ III in Blankensee, Kreis Neustrelitz, weist die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern immer wieder auf die Einheit von Feld- und Viehwirtschaft hin. Ohne die systematische Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit gibt es nicht genug Futter, und die Viehbestände entwickeln sich zu langsam. Ohne eine starke Viehwirtschaft gibt es nicht genug organischen Dünger, und die Bodenfruchtbarkeit stagniert oder geht sogar zurück. So argumentierten die Genossen, als in der LPG das betriebliche Programm zur Hebung der Bodenfruchtbarkeit mit allen Genossenschaftsmitgliedern vorbereitet wurde.

Dieser Zusammenhang wurde von den Genossen auch bei der Vorbereitung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des VI. Parteitages beachtet, als sie forderten, daß sich die Feldwirtschaft auf die Viehwirtschaft einstellen muß. Die Viehwirtschaft, besonders die Schweinefleisch- und Milchproduktion, ist der Schwerpunkt der LPG. Es war notwendig, bei einigen Kollegen die falsche Auffassung: „Lieber weniger Vieh, aber besser füttern und so mehr produzieren“, zu überwinden.

Die Parteileitung wies die Genossen bei der Vorbereitung des Wettbewerbs darauf hin, das Zusammenwirken der Viehwirtschaftsbrigaden mit den Feldbaubrigaden zu verbessern. Die Viehwirtschaftsbrigaden sollen schon jetzt im Wettbewerb Einfluß auf die Futterproduktion des Jahres 1963 nehmen. Von den Kollegen im Feldbau wurde gefordert, alle Voraussetzungen zu schaffen, damit im Jahre 1963 eine ausreichende Futtergrundlage das Wachsen der Viehbestände und eine hohe tierische Produktion gewährleistet.

Der Viehzuchtbrigadier Genosse Zimdars und seine Kollegen kontrollieren selbst, wie die Feldbaubrigaden diese Aufgabe erfüllen. Damit sichern die Genossen der LPG Blankensee nicht nur die Entwicklung der tierischen Produktion und die kontinuierliche Planerfüllung im Jahre 1963. Sie schaffen damit auch die Grundlage für die Weiterführung des Wettbewerbs im Jahre 1963, die im Zusammenwirken und Wettfeiern der Vieh-

wirtschaftsbrigaden mit den Feldbaubrigaden um hohe Ergebnisse auf dem Feld und im Stall besteht. In allen Brigaden führten die Parteigruppen Aussprachen über die Weiterführung des Wettbewerbs.

In den Aussprachen mit den Schweinepflegern ging es darum, wie die Haltung, Pflege und Fütterung der Tiere organisiert ist, wie der Sauenedeckungsplan monatlich aufgeschlüsselt und erfüllt wird, wie die Aufzucht- und Mastergebnisse erhöht werden können usw. Die Schweinepfleger machten konkrete Vorschläge, welche Aufgaben schon jetzt durchgeführt werden müssen, damit der Wettbewerb 1963 zu guten ökonomischen Ergebnissen führt. Sie wollen durch gute Haltung und Fütterung je Sau zwei Würfe erreichen und 14 Ferkel aufziehen. Weibliche Ferkel von guten Zuchttieren werden getrennt gehalten, um gute Muttertiere aus eigener Zucht zu erhalten.

In der Schweinemast wurden die Tiere in Gruppen eingestallt. Es wird genau nach Futterplan gefüttert und alle zehn Tage gewogen. Mit den Melkern diskutieren die Genossen gegenwärtig über die Einführung des dreimaligen Melkens bei den Hochleistungskühen. Die Genossen weisen dabei auf die guten Ergebnisse hin, die mit dieser Methode in anderen LPG bereits erreicht wurden.

Die Grundorganisation in der LPG Blankensee legt großen Wert auf die gegenseitige Kontrolle und auf die öffentliche Führung des Wettbewerbs. Die zum Teil schon verwirklichte gegenseitige Kontrolle der Brigaden hat den Genossen, vor allem den leitenden Kadern, deutlich gemacht, daß der Wettbewerb die einzig richtige Methode zur wissenschaftlichen Leitung der LPG ist. Alle Genossenschaftsmitglieder sind an hohen Ergebnissen interessiert und nehmen darum aktiv an der Kontrolle des Wettbewerbs teil.

Eine wichtige Aufgabe, die sich die Genossen im Wettbewerb 1963 stellen, ist die Senkung der Kosten in der tierischen